

Musik-Sterne funkeln bis in die Nacht

Sopranistin und Tenor im Einklang mit Zwickaus Chören und Philharmonie – 3500 Gäste hören „Classics“-Konzert



Die Vogtland Philharmonie mit ihrem Dirigenten Stefan Fraas gehört zu „Classics unter Sternen“ wie das Wetterglück des Publikums. Noch nie hat es bei dem Riesen-Freiluft-Konzert geregnet.

–FOTO: MARCUS RICHTER



Ein Feuerwerk, begleitet von der Filmmusik „Fluch der Karibik“, bildete den Abschluss.

–FOTO: R. KÖHLER

VON VOLKER MÜLLER

Zwickau. Abwechslung und Vielfalt sind gefragt. Der rasante Beifall nach der siebenten Auflage von „Classics unter Sternen“ Samstagsnacht auf dem Hauptmarkt sprach Bände, als die 3500 Besucher minutenlang stehend den Mitwirkenden dankten. Anders als im Vorjahr, als Teil zwei des Programms allein der Musik Freddie Mercurys und seiner Band „Queen“ vorbehalten war, gab es dieses Jahr einen runden Mix aus Musical, Rock und Pop.

Auch sonst setzte das dreieinhalbstündige, von dem agilen Duo Mirjam Köfer/Falko Maiwald moderierte Konzert Maßstäbe. Die Span-

ne des Gebotenen reichte vom Schlusschor aus Georg Friedrich Händels „Dettinger Tedeum“ bis zu „The Best of Tina Turner“ und Elton Johns „Can you feel the love tonight“. Die Stars des Abends, die kanadische Sopranistin Anna Maria Kaufmann und Tenor Tobey Wilson, machten sich nicht rar, sondern schafften sich, als hätten sie es noch nicht geschafft. Die Sängerin legte mehrmals zwei exponierte Soli nacheinander hin, ließ etwa auf Andrew Lloyd Webbers „Dont cry for me Argentina“ das vom gleichen Komponisten stammende „Memory“ folgen. Wilson entfaltete bei „New York, New York“ und „My way“ eine solche Stimmkraft, dass

zeitweise – was problemlos gelang – die begleitende Vogtland Philharmonie rhythmisch ein wenig „nachgeben“ musste. Das Orchester unter seinem experimentierfreudigen Dirigenten Stefan Fraas hatte am Samstag kein eigenes Solostück, abgesehen von der Begleitmusik fürs abschließende Feuerwerk. Das Charakteristische des Klangkörpers zeigte sich in den Soli während der Gesangstitel, wo je nachdem Opernglut, Operettenzauber und Musicalfeeling pur in der Luft lagen.

Prägende Akzente im ersten, Oper und Operette vorbehaltenen Teil des Programms setzte der gut 90 Stimmen starke Chor, der mit der Chorvereinigung Sachsenring

und dem Kammerchor des Clara-Wieck-Gymnasiums zwei ortsansässige Ensembles zusammenführte. Glänzend vorbereitet von den künstlerischen Leitern Reinhold Stiebert und Uwe Moratzky überzeugten sie mit Soli aus Carl Orffs „Carmina burana“ oder mit Robert Schumanns „Zigeunerleben“ und waren zudem bei den meisten Arien der Solisten dabei. Beeindruckte einerseits dieses Riesenensemble, so hatte auch die kleine, intime Form bei diesen „Classics“ ihren Platz, wenn etwa Anna Maria Kaufmann mit der „Widmung“ aus dem Zyklus „Myrten“ eines der schönsten Liebeslieder des großen Zwickauer Sohns Schumann erklingen ließ.